SLOW FASHION – NACHHALTIGE MODE

Transkription zum Video

Starte das Video, indem du auf das Symbol klickst, oder den QR-Code einscannst.

Hallo, liebe Zuschauer! Mein Name ist Ana und das ist Goethe Grün.

Was hast du heute an? Ein T-Shirt vielleicht? Eine Jeans? Eine Bluse oder eine Jacke? Was hast du an, Wolfi?

Eine violette Jacke, eine blaue Hose.

Und du? Hast du gecheckt, aus welchem Material deine Kleidung gemacht ist?

Wolfi, hast du es gemacht? Aus welchem Material ist deine Kleidung?

Ich trage Hemd und Hose aus Bio-Baumwolle.

Und du? Hast du dich gefragt, wo kommen deine Klamotten her? Ist die Produktion von deiner Kleidung klimafreundlich? Erfahre mehr bei uns!

Wir kaufen und kaufen – doch brauchen wir alle Sachen überhaupt?
Nein, eigentlich nicht. Aber viele Menschen haben das Bedürfnis, shoppen zu gehen. Das ist mit positiven Gefühlen verbunden.
Was sagt die Statistik? Die Deutschen kaufen im Durchschnitt etwa fünf Kleidungsstücke im Monat. Kannst du dir vorstellen, wie viele Klamotten das sind, wenn Deutschland 80 Millionen Einwohner hat? Hja, echt viel.

Viele Menschen kaufen sehr billige Kleidung. Das wird Fast Fashion genannt. Fast Fashion ist Mode, die billig und schnell ist und auch unter schlechten Bedingungen produziert wird. Das ist aber echt nicht gut für unsere Umwelt. Was ist typisch für billige und schnelle Mode?
Es sind viele Chemikalien drin.
Die Qualitat ist nicht so gut.
Die Materialen sind künstlich und was noch schlimmer ist:
die werden oft in den Ländern produziert, wo Menschen extrem wenig verdienen, obwohl sie lange und hart arbeiten.

Das Gegenteil zur Fast Fashion ist Slow Fashion und das ist nachhaltige Mode.

Sie steht für gute Qualität und Kleidung, die länger im Kleiderschrank hängt.
Was ist typisch für nachhaltige Mode und warum ist sie gut?
Die Materialien sind biologisch und natürlich.
Keine oder wenig Chemikalien sind drin.
Weniger Wasser und Energie wird verbraucht.
Faire Bedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. keine Kinderarbeit, gute Bezahlung).
Die Transportwege sind nicht sehr lang.

Und was sind typische nachhaltige Stoffe? Liebe Kinder, lieber Wolfi, wollen wir die nachhaltigen Stoffe jetzt nennen und dann sie zeigen? Welche sind das? Wissen wir das?

Katarina: Baumwolle… Ja, genau!
Vid: Viskose…Ja, super!

Ivo: Leinen….Sehr schön!

Nelly: Seide… Ja, toll!

Rok: Wolle… Uau, super! Danke.

Bio-Baumwolle – Bio-Baumwolle ist nachhaltig, denn sie verbraucht 91 Prozent weniger Wasser als übliche Baumwolle und wird meist ohne Chemikalien und Pestizide hergestellt.

Wolfi machst du weiter?

Bio-Leinen - Bei der Suche nach nachhaltigen Textilien ist Bio-Leinen eine gute Wahl. Der Wasserverbrauch ist noch geringer als bei Baumwolle. Wenig Düngemittel ist nötig. Leinen wird biologisch und regional angebaut. Vor allem im Sommer wirst du dich in Leinen sehr wohl fühlen – auch bei heißen Temperaturen bleibt Leinen kühl und trocken.

Danke Wolfi, danke Nelly.

Im Winter dagegen kannst du Bio-Wolle nehmen.
Bio-Wolle – Im Gegensatz zu Kunstfasern wie Polyester gibt Wolle von Schafen, Kaninchen oder anderen Tieren beim Tragen und Waschen keine Mikroplastikteile ins Meer ab. Zudem haben Wollprodukte eine lange Lebenszeit und werden weniger und bei geringerer Temperatur gewaschen. Beides wirkt sich positiv auf ihre Ökobilanz aus.

Na, hast du dich schon entschieden? Mach mit! Zusammen für eine bessere Zukunft!